

Tübingen, den 6. April 2013

## "Meistens dagegen, trotzdem ein Segen? Tübingens Bürgerinitiativen"

Liebe Interessenten und Freunde der Tübinger Themen,

das Schwabenhaus abgerissen und Beton statt Biergarten - so weit wäre es Anfang der Siebziger Jahre am Neckar fast gekommen. Der Nordring würde vierspurig über den Schönbuchkamm pflügen und ein Teil des idyllischen Ammertals wäre exklusiv den Golfspielern vorbehalten. Die Mühlstrasse wäre vielleicht schon voll gesperrt und ein Rahmenplan für die Gartenstrasse nicht in Sicht.

Bürgerinitiativen haben in den vergangenen Jahrzehnten viel bewirkt in unserer Stadt und sind Ausdruck lebendiger Beteiligung und praktizierter Demokratie. Natürlich ist der Bürgerwille von unten für die Verwaltung und die etablierten Parteien manchmal etwas sperrig. Es mag auch sein, dass Bürgerinitiativen im Eifer des Gefechts einmal über die Stränge schlagen. In der Regel zeigt sich aber, dass sie bei wichtigen Vorhaben die gelebte Wirklichkeit eines Stadtteils und die Meinung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger besser kennen und auf den Punkt bringen können als Planer und manchmal sogar die Kommunalpolitiker.

Die Tübinger Themen fragen bei der nächsten Veranstaltung leicht provokant:

**"Meistens dagegen, trotzdem ein Segen? - Tübingens Bürgerinitiativen"**  
**Am Mittwoch, 17. April 2013, um 19.00 Uhr**  
**im Gemeindehaus Lamm, Am Markt 7 in Tübingen.**

Dabei werden sich Mitglieder fast aller aktiven Bürgerinitiativen äußern: BI Südstadt, BI Neckartal/B 28 neu, BI Brahmsweg, BI Altstadt, BI Wilhelmsvorstadt-Universitätsviertel, IG Gartenstrasse, BI Weststadt, BI Österberg und Stadteiltreff WHO.

Wir wollen aus den vielfältigen Erfahrungen lernen und Möglichkeiten zu stärker vernetzter Arbeit auszuloten. Dass es ein Füllhorn spannender und aktueller Themen gibt, ist garantiert: Schindhau-Kleeblatt, Erhalt der Wilhelmstrassen-Mensa und die „B 28 neu“ erhitzen derzeit die Tübinger Gemüter. Eigentlich sollten gewählte Gremien oder neuerlich städtisch initiierte und moderierte „Runde Tische“ und „Planungswerkstätten“ Volkes Stimme hören. Wozu brauchen wir dann noch Bürgerinitiativen - auch das wird hinterfragt werden.

**Sie sind herzlich eingeladen. Wie immer wartet ein Stuhl im Podium auf Sie, wenn Sie etwas zur Diskussion und zum Verständnis beitragen möchten.**

Mit besten Grüßen

Reinhard von Brunn   Ernst Gumrich   Klaus Dieter Hanagarth